

Die Strassenverkehrsunfaelle in der Schweiz im 1. Halbjahr 1958

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - (1958)

Heft 1327

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-692695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

are closely studying every aspect of the present economic position. Purposefully and dynamically they have instructed commissions and work groups to promote, by their own concentrated efforts, definite progress in productivity, standardisation, rationalisation, automation, professional training and sales policy. Several important decisions have already been made. By pooling their interests, mediumsized and small concerns are imbued with a vigour of which they were incapable alone. The system by which watch factories exchange movements, blocks and parts reduces the stocks of the one and permit the other to speed up execution of orders".

These problems, however, are not the only ones at present confronting Swiss commerce. The effective establishment of the Common Market actually puts the future of the national export trade very much in doubt. Switzerland is also showing herself very favourably disposed towards the creation of a free trade zone and is actively participating in the formation of this new institution, which it considers to be an indispensable complement to the European economic community. With the same idea in mind, Switzerland opened negotiations at the end of May on the basis of its new customs tariff with 19 GATT countries (General Agreement on Customs and Trade Tariffs). A thorough reform of European economy is in process of taking shape: Switzerland is alive to this and has not delayed her preparations for it.

DIE STRASSENVERKEHR SUNFAELLE IN DER SCHWEIZ IM 1. HALBJAHR 1958.

Das Eidgenössische Statistische Amt teilt mit:

Nach den Meldungen der kantonalen Polizeiorgane ereigneten sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres in unserem Lande 18, 726 (vom Januar bis Juni 1957: 18 156) Strassenverkehrsunfälle, bei denen 12 509 (12 768) Personen verletzt und 465 (498) Personen getötet wurden. Trotz grösserer Motorfahrzeugbestände, vermehrter Einreisen ausländischer Automobilisten und erhöhter Verkehrsleistungen verlief das Unfallgeschehen in der Berichtsperiode weniger ungünstig als im ersten Halbjahr 1957. Die Zahl der Unfälle stieg zwar um 3 Prozent an, die Zahl der Verletzten und der getöteten Personen jedoch senkte sich um 2 und 7 Prozent. Diese Entwicklung ist umso bemerkenswerter, als die schweren Unfälle im Jahre 1957 beträchtlich zugenommen hatten.

Die neuesten Ergebnisse der Unfallstatistik fallen u.a. auf durch eine Verminderung der tödlichen Unfälle in der Ost- und in der Westschweiz und durch eine Abnahme der an den Folgen eines Verkehrsunfalles gestorbenen *Automobilisten*. Während vom Januar bis Juni des letzten Jahres 60 Lenker und 73 Mitfahrer ihr Leben einbüssten, waren es in der Berichtszeit 41 und 51, was einer Abnahme um je rund einen Drittel entspricht. Die Zahl der tödlich verunglückten *Motorrad- und Soziusfahrer* ging ebenfalls zurück, wenn auch nur sehr geringfügig (von insgesamt 121 auf 118). Drei Viertel der ums Leben gekommenen Motorradbenützer starben an Schädel-

brüchen. Die Angaben in den Unfallrapporten lassen vermuten, dass Unfälle mit Motorrädern, Rollern und Motorfahrrädern vielfach nur deshalb zum Tode führten, weil Lenker oder Mitfahrer keinen Schutzhelm trugen, welcher die Folgen des Sturzes hätte mildern können.

Im Gegensatz zu den motorisierten Strassenbenützern beklagten die Radfahrer und vor allem die Fussgänger mehr Todesopfer als vor einem Jahr. Bei den *Radfahrern* erhöhte sich die Zahl der ums Leben gekommenen Personen von 89 auf 90, bei den *Fussgängern* von 144 auf 159 oder um 10 Prozent. Dieser Anstieg beruht auf einer *alarmierenden Zunahme der tödlichen Kinderunfälle*, fanden doch in der Berichtszeit 42 Kleinkinder und 19 Schüler, insgesamt also 61 Kinder auf der Strasse den Tod, das sind 23 mehr als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Die meisten dieser Kinder rannten über die Fahrbahn, spielten auf der Strasse oder liefen vom Strassenrand oder Trottoir aus in ein Fahrzeug hinein.

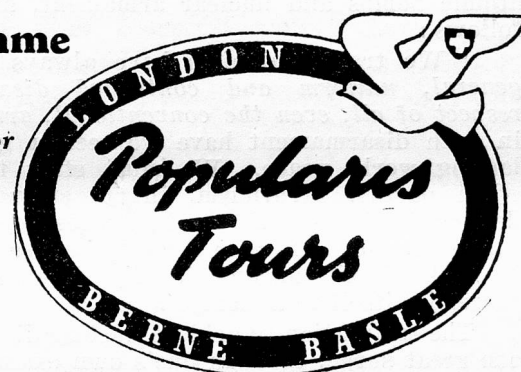
Unvorsichtiges Betreten oder Ueberqueren der Fahrbahn stand auch bei den erwachsenen Fussgängern, von denen 98 den Verkehrstod erlitten — gegenüber 106 im 1. Halbjahr 1957 — an der Spitze der Unfallursachen.

Die durch Fahrzeuglenker verschuldeten tödlichen Unfälle sind hauptsächlich auf übermässige Geschwindigkeit, Unaufmerksamkeit, Nichtbeachten des Vortrittsrechtes, unbesonnenes Ueberholen und Benutzen der falschen Strassenseite zurückzuführen. Bei rund einem Achtel aller Unfälle mit Todesfolge waren Fahrer oder Fussgänger angetrunken.

Trotz rückläufiger Entwicklung der schweren Unfälle hat der Verkehr über das Wochenende in der Berichtszeit mehr Opfer gefordert als vom Januar bis Juni 1957; die Zahl der an Samstagen und Sonntagen tödlich verunglückten Personen stieg von 174 auf 193 oder anteilmässig von 36 auf 42 Prozent.

Autumn Programme of

Conducted or
Individual
travel to
SWITZERLAND
AUSTRIA
ITALY
GERMANY
YUGOSLAVIA



Agents for
BRITISH (Continental), AUSTRIAN, BELGIAN, DUTCH,
FRENCH, GERMAN, ITALIAN & SWISS
RAILWAYS, S.M.T. COACH SERVICES & ALL AIR LINES

London Office

**POPULARIS TOURS, 6, ROYAL ARCADE, OLD BOND ST.,
LONDON, W.1.**

Nearest Tube Stations, Piccadilly & Green Park.

Tel.: HYDe Pk 1352/3
No.25 & Piccadilly Buses.